

**GMD SmartCard Preis '99 für
Dr. Franz Weikmann
'SmartCard-Betriebssysteme, Patente & Normung'**



9. GMD-SmartCard Workshop am 2. Februar 1999 in Darmstadt

Laudatio von Bruno Struif

Lieber Franz Weikmann,
sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

im Jahre 1994 fand bei der GMD die erste Ehrung einer Persönlichkeit statt, die sich um die SmartCard-Technik verdient gemacht hatte. Es war Jürgen Dethloff, der zu den Vätern dieser Technik zählt und Miterfinder und Inhaber des Urpatents zur Chipkartentechnik ist. Im Jahre 1995 folgte ihm Michael Hegenbarth, der für seine langjährige und engagierte Tätigkeit im Bereich der Chipkarten-Normung mit dem GMD-SmartCard-Preis bedacht wurde. 1996 wurde Dr. Otfried P. Schaefer geehrt, der letztes Jahr an den Folgen eines tragischen Unfalls starb und den viele von uns wegen seiner großen Fähigkeiten zur Integration als starke und international sehr beachtete Persönlichkeit kennelernt haben. Seine Verdienste sind – wie bekannt – insbesondere mit der Einführung von Chipkarten im Gesundheitswesen verbunden. Der GMD-SmartCard-Preisträger 1997 war Hans-Diedrich Kreft, der in Deutschland die meisten Patente im Chipkartenbereich besitzt und vor allem die kontaktlose Kartentechnologie maßgeblich mitgestaltet hat. Im letzten Jahr wurde hier Wendelin Bieser vom Bundesinnenministerium geehrt, der das Digitale Signatur-Gesetz stark mitgeprägt, die Interaktion mit TeleTrusT und der Industrie gesucht hat und zu den herausragenden Promotoren der Signaturkarte zählt.

Der GMD-SmartCard-Preisträger 1999 ist Dr. Franz Weikmann, wurde doch die Empfehlung ausgesprochen, jemand zu ehren, der im Bereich der

Chipkarten-Betriebssysteme besondere Leistungen vorzuweisen hat. Dies trifft ohne Zweifel in hohem Maße auf Franz Weikmann zu.

Geboren in Wörishofen, der Wirkungsstätte des Wasserdoktors Sebastian Kneipp, machte er zunächst nach der Volksschule eine Lehre als Elektroinstallateur und wurde Werkmeister. 1966 ging er zu Bölkow nach München, wo er an der Entwicklung des Sonnensatelliten Helios mitarbeitete. Er hat also von der Pieke auf den Umgang mit LötKolben und elektronischen Systemen gelernt. Ab 1970 studierte er Nachrichtentechnik an der Fachhochschule München und - dank seiner ungebrochenen Energie - setzte er noch ein Hochschulstudium an der TU München mit Studiengang Elektrotechnik und Datenverarbeitung drauf. 1985 erfolgte dann seine Promotion zum Dr. Ing. mit dem Thema "Multimikroprozessorsysteme zur Messung und Analyse physiologischer Indikatoren bei mentaler Belastung".

1986 ging Franz Weikmann als Entwicklungsingenieur für Microcontroller-Chipkarten zur GAO, einer Tochter von Giesecke & Devrient, deren Chipkartenbereich 1994 in G&D integriert wurde. Giesecke & Devrient hatte sich schon sehr früh der Kartentechnologie zugewandt, hatte doch Siegfried Otto, der damalige G&D-Eigentümer, die kommende Bedeutung dieser Technologie bereits erkannt. Die Grundsteine der Kartentechnik bei Giesecke & Devrient wurden von Helmut Gröttrup gelegt, dessen Firma, die Datentechnische Gesellschaft DATEGE, im Jahre 1970 von G&D übernommen wurde. Gröttrup, ehemaliger Raketenforscher in Peenemünde, Kollege von Wernher von Braun und später erzwungenermaßen Leiter des sowjetischen Raumfahrtprogramms, ist zusammen mit Jürgen Dethloff Erfinder des Urpatents zur Chipkarte, das aus dem Jahre 1968 stammt.

In die Fußstapfen von Helmut Gröttrup, wenn man das so sagen darf, ist Franz Weikmann eingetreten. Seine ersten Projekte waren die Entwicklung der Siemens-ComputerCard im Auftrag von Siemens und die Erstellung der C-Netzkarte für die Deutsche Telekom.

1989 begann die Ausarbeitung der sog. "Interindustry Commands" für Chipkarten, die in dem berühmten ISO-Standard 7816-4 ihren Niederschlag gefunden haben, an dem Franz Weikmann mitgewirkt hat. Unvergessen bleiben auch die DIN-Normungssitzungen auf der Alm, bei denen er als Mitbesitzer einer Almhütte Gastgeber war. Parallel zur Standardisierung der Chipkarten-Kommandos wurde 1989 unter Federführung von Franz Weikmann die STARCOS-Entwicklung als plattform- und anwendungsunabhängiges Chipkarten-Betriebssystem begonnen. Auch die GMD durfte im Rahmen einer Industrie-Kooperation mit G&D an dieser Entwicklung mitwirken. Mittlerweile ist STARCOS die Basis für viele SmartCard-Produkte geworden. Beispielsweise seien hier die GSM- und ZKA-Karten genannt, an denen G&D einen großen Anteil hat. Darüber hinaus sind auch STARPOS als die in Österreich landesweit eingeführte Zahlungsverkehrskarte, STARCOIN als die in einigen Ländern eingesetzte elektronische Geldbörse sowie die STARCOS SPK-Entwicklung zu nennen, eine digitale Signaturkarte, die Schlüsselgenerierung "On-Chip" bietet und bereits "Card Verifiable Certificates" unterstützt. Auch Chipkarten mit Interpreter-Konzepten wie Java gehören zum Spektrum.

Als Chefentwickler legt Franz Weikmann besonderen Wert auf leistungsstarke Sicherheitsmechanismen und angriffsresistente Implementationen, wird doch bei Giesecke & Devrient schon immer hoher Aufwand im Bereich der Sicherheitstechnik getrieben. Die Qualität der Sicherheitstechnik ist in einem Unternehmen, das auch für viele Länder die Banknoten herstellt, von strategischer Bedeutung.

Franz Weikmann gehört zum Urgestein der deutschen Chipkartentechnik und hat sich um diese durch seine Normungstätigkeit, seine Patententwicklungen und insbesondere durch die von ihm als Chefentwickler gestalteten Chipkarten-Betriebssystem-Konzepte und Betriebssystem-Familien in hohem Maß verdient gemacht. Nicht zuletzt werfen die über 90 Millionen von G&D verkauften Microcontroller-Chipkarten, die - aufeinander gestapelt - einen Turm von 72 km Höhe ergeben würden, ein Schlaglicht auf seine erfolgreiche Arbeit. Mit besonderer Freude darf ich ihm daher heute den GMD-SmartCard-Preis '99 überreichen, eine von dem Künstler und Bildhauer Helmut Lander gestaltete Skulptur: es ist ein zweiteiliger Bronzekopf, in den die Dethloff'sche Jubiläums-Chipkarte als verbindendes Element und Symbol der geistigen Auseinandersetzung mit der Chipkarten-Technologie eingefügt ist.